

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Abfallpolitik auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft – Berlin wird Zero Waste City

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. eine Strategie für die Transformation der Berliner Abfallwirtschaft zu einer modernen Kreislaufwirtschaft zu erarbeiten und sich dabei am Leitbild „Zero Waste“ zu orientieren,
2. diese Strategie mit einem auf die Förderung von Abfallvermeidung und Wiederwendung fokussierten „Aktionsplan Zero Waste“ zu unterlegen,
3. die Rolle der BSR hinsichtlich der Steigerung der Wiederverwertung von im Abfall enthaltenen Wertstoffen und der Reduktion der spezifischen Restmüllmengen weiterzuentwickeln,
4. mit der BSR und den bestehenden Sozial- sowie Gebrauchtwarenhäusern umgehend ein Modellprojekt zu starten, in dessen Rahmen noch funktionsfähige Elektrogeräte, Möbel und andere Haushaltsgegenstände aufgearbeitet, repariert und verkauft werden.

Die landeseigenen Betriebe und die Stadtgesellschaft sind an der Erarbeitung der Strategie und des Aktionsplanes Zero Waste in angemessener Weise zu beteiligen.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals zum 1. März 2018 und dann jährlich zu berichten.

Begründung:

In Berlin entstehen jährlich allein in privaten Haushalten 1,35 Mio. Tonnen Abfall, die zum Großteil verbrannt werden. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Stadt ist eine drastische Reduzierung des Abfallaufkommens und der Restmüllmenge umso mehr geboten.

Das Abgeordnetenhaus bekräftigt daher das Ziel einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft, an dem sich die Abfallpolitik des Landes künftig konsequent ausrichtet. Berlin gibt

sich das Leitbild „Zero Waste“, welches durch Abfallberatung und Umweltbildung zu flankieren ist. Dafür müssen entsprechend der Abfallhierarchie intensive Anstrengungen unternommen werden, um Abfall prioritär zu vermeiden und wiederzuverwenden. Hier sind nicht nur Abfallwirtschaft und öffentliche Einrichtungen gefordert. Es gilt darüber hinaus, die enormen Potenziale zivilgesellschaftlichen Engagements der zahlreichen Berliner Zero-Waste-Initiativen (Repair Cafés, ReUse-Akteure, Shareconomy, Sozialkaufhäuser etc.) zu heben. Zur Reduzierung der Restmüllmenge ist zudem eine deutliche Steigerung des Anteils getrennt erfasster und hochwertig werkstofflich recycelter Abfälle zu erreichen.

Berlin, den 28. September 2017

Saleh Buchholz
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion der SPD

Bluhm U. Wolf Platta
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Die Linke

Kapek Gebel Kössler
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen